

# Blockchain: 1.001 Use Cases, aber welcher ist der richtige?

Allgemein bekannt wurde die Blockchain-Technologie durch Kryptowährungen. Doch für Unternehmen bietet sie zahlreiche weitere Einsatzmöglichkeiten. Den richtigen Use Case zu ermitteln, ist nicht trivial. Aber mit Hilfe konkreter Schritte lässt sich herausfinden, in welchen Unternehmensbereichen Blockchain einen echten Mehrwert bietet – und wo nicht.

Derzeit reden zwar alle über Blockchain – doch komplett verstanden haben die Technologie nur wenige. Das Kuriose daran: Es handelt sich zweifellos um eine vielversprechende Lösung, nur die passenden Probleme dafür müssen erst gefunden werden. Tatsächlich gibt es tausende von möglichen Use Cases für

diese Technologie. Unternehmen stehen nun vor der Herausforderung, sich mit der Technologie zu beschäftigen, um nicht vom Wettbewerb überholt zu werden. Dies funktioniert am besten mit Hilfe eines passenden Einsatzszenarios, das auch wirklich Blockchain benötigt.



## Das grundlegende Prinzip

Im ersten Schritt ist es dafür notwendig, das zugrunde liegende Prinzip zu verstehen. Die Blockchain-Technologie ermöglicht die transparente und unveränderbare Speicherung von Daten. Damit lassen sich Transaktionen vertrauenswürdig durchführen, selbst wenn sich die Geschäftspartner gegenseitig nicht kennen und auch keine Zertifizierung aufweisen. Bislang ist hierfür ein neutraler und zertifizierter Dritter notwendig, etwa ein Notar beim Grundstückskauf oder eine Bank beim Geldtransfer. Dieser überprüft sowohl die Identität der Beteiligten als auch die korrekte Durchführung der Transaktion. Mit der

Blockchain-Technologie ist eine solche dritte Partei nicht mehr nötig.

Dabei spielt es keine Rolle, um welche Art von Transaktion es sich handelt. Neben einem Austausch von Geld ist auch der Kauf von Waren oder die Bestellung bei Lieferanten möglich. Eine entscheidende Voraussetzung ist natürlich, dass die Prozesse vollständig digital abbildbar sind. Fehlt das **Vertrauen** zwischen den Beteiligten, kann eine Blockchain-Lösung die **Verbindlichkeit** und **Nachvollziehbarkeit** in die Transaktion bringen.

## Konkrete Einsatzbeispiele

Welche möglichen Anwendungsszenarien gibt es? Diese sind sehr vielseitig, hier einige Beispiele aus unterschiedlichen Branchen.

Bei Gebrauchtwagen muss der Käufer bislang den Angaben des Verkäufers vertrauen, ob der Wagen einen Unfall hatte, welche Reparaturen durchgeführt wurden und der Tachostand korrekt ist. Mit Hilfe der Blockchain-Technologie ließen sich alle diese Angaben über die komplette Lebensdauer des Fahrzeugs hinweg unveränderbar und manipulationssicher speichern. Der Käufer könnte dann auf diese Angaben zugreifen und überprüfen, ob alle Angaben des Verkäufers richtig sind.

Im Bereich der dezentralen Energieversorgung werden bereits Blockchain-Lösungen entwickelt, die einen Austausch von Strom ermöglichen, der von dezentralen Solaranlagen erzeugt wurde. So kann etwa ein benachbartes Unternehmen den erzeugten Strom nutzen, zum Beispiel bei Produktionsspitzen. Ist der Nachbar mit Zahlungen im Rückstand, erhält er entsprechend weniger oder gar keinen Strom mehr, bis der Ausgleich wiederhergestellt ist.

## Die Vorteile der Blockchain

Diese Beispiele zeigen, dass sowohl Konsumenten als auch Unternehmen von der Blockchain-Technologie profitieren können. Damit lässt sich das Vertrauen in digitale Transaktionen erhöhen. Sie bietet Transparenz, Sicherheit und Nachvollziehbarkeit. Zudem lassen sich die gespeicherten Informationen nicht verändern. So spielt sie ihre Vorteile vor allem dann aus, wenn meh-

Ein weiteres Beispiel bilden Flugausfälle oder Verspätungen bei der Bahn. Aktuell haben einige Gerichtsurteile die Rechte der Passagiere für Entschädigungen gestärkt. Doch wie können sie nachweisen, dass der Zug tatsächlich Verspätung hatte? Bislang sind sie hier darauf angewiesen, dass die Bahn den Anspruch anerkennt und die Entschädigung bezahlt, wenn sie ihn nicht vor Gericht einklagen wollen. Mit Hilfe der Blockchain-Technologie könnte dies automatisch funktionieren.

Auch die Supply Chain ließe sich in Echtzeit weltweit überwachen. Zum Beispiel sind Container-Schiffe oft mehrere Tage unterwegs. Bei Verzögerungen werden die Empfänger häufig verspätet oder gar nicht informiert. In der heutigen Just-in-time-Produktion können sich Unternehmen dadurch bedingte Produktionsausfälle aber nicht leisten. Über die Blockchain könnten sie sofort sehen, wenn sich ein Schiff verspätet, und entsprechend reagieren – etwa durch eine Ersatzteil-Lieferung per Flugzeug. Die hohen Kosten würden durch den vermiedenen Produktionsstillstand amortisiert.

rere Parteien an den Einsatzszenarien beteiligt sind, eine einheitliche Datenbasis vorhanden ist und sich die Parteien untereinander nicht vertrauen. Denn nun ist kein unabhängiger Intermediär mehr notwendig, wie Banken oder Notare. Tatsächlich lassen sich solche Transaktionen per Blockchain auch zwischen völlig Unbekannten zuverlässig durchführen.

## So lassen sich Use Cases ermitteln

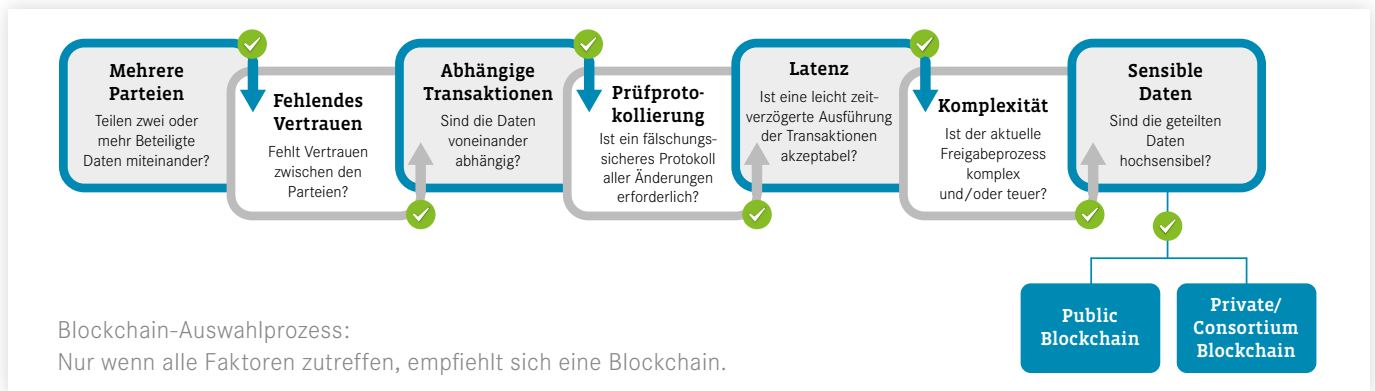
Die Blockchain bietet also viele Vorteile, aber wie lassen sich mögliche Einsatzszenarien finden, die für das eigene Unternehmen geeignet sind? Hierfür bieten sich Innovation Workshops an. Sie bringen Stakeholder aus verschiedenen Bereichen zusammen, um Ideen zu generieren, zu bewerten und einen Teil davon auszuwählen. Diese vielversprechenden Ideen werden anschließend aus unterschiedlichen Perspektiven analysiert, wobei jeder Stakeholder Quick Wins definiert. Diese Themen lassen sich dann umsetzen.

Um das Finden der richtigen Use Cases zu unterstützen und dabei „über den Tellerrand hinauszublicken“, sollten [bewährte Kreativitätstechniken](#) eingesetzt werden. Dazu zählen zum Beispiel die 6-3-5-Methode (Brainwriting), Six Hats, Bionik und das klassische Brainstorming. Damit lässt sich ein erster Aufschlag erzeugen, der dann mit Hackathons oder Rapid Prototyping in konkrete Lösungen umgesetzt wird.

## Blockchain oder nicht Blockchain?

Mit Hilfe dieser Methoden lassen sich viele Anwendungsfälle generieren. Doch nicht alle bedürfen auch einer Blockchain. Tatsächlich ist das häufig genutzte Standard-Argument „Das geht auch mit einer SQL-Datenbank!“ in vielen Fällen durchaus berechtigt. Wie lässt sich also herausfinden, wann eine Blockchain empfehlenswert ist? Dazu hat Campana & Schott ein Vorgehensmodell mit folgenden Fragen entwickelt:

Basierend auf den Antworten lässt sich die optimale Technologie ermitteln. Das kann eine herkömmliche Datenbank, Software as a Service, eine Cloud-Lösung, ein Datenmanagement-System, eine Blockchain oder eben ein Hybridmodell sein. Diese Analyse sollte sorgfältig durchgeführt werden, da auch Blockchain mögliche Risiken in den Bereichen Kosten und Funktionalität mit sich bringen kann.



## Herausforderungen bei der Einführung

Zudem ist es mit der Lösungsidee alleine nicht getan. In der Praxis eignet sich die Blockchain umso besser, je mehr Teilnehmer sie nutzen – aber desto schwieriger ist es auch, die Lösung durchzusetzen. Denn sämtliche Partner müssen die entsprechende Blockchain-Technologie bei sich einführen oder diese zumindest nutzen können. Daher haben größere Unternehmen mit einer entsprechenden Marktmacht bessere Chancen, dass ihre Zulieferer und Partner die Lösung implementieren als kleinere Firmen. Kleine Unternehmen können aber stattdessen auf Standards setzen und diese einfacher einführen sowie Innovationen schneller und besser vorantreiben.

Ist die Entscheidung nach Berücksichtigung aller Punkte für diese Technologie gefallen, folgt im nächsten Schritt die Überlegung,

welche Lösung genutzt werden sollte. Schließlich gibt es verschiedene Anbieter von Public und Private Blockchains. Hier die richtige Möglichkeit auszuwählen, ist nicht einfach. Denn der Markt ist außerordentlich komplex und dynamisch. Daher sollten Unternehmen einen unabhängigen Partner einbeziehen, der gemeinsam mit ihnen die Workshops zur Ermittlung der Use Cases durchführt und bei der Auswahl der richtigen Technologien unterstützt. Für die konkrete Umsetzung kommen zum Beispiel Start-ups, Entwickler oder auch größere Anbieter in Frage. Daher ist es wichtig, dass der Partner einen umfassenden Marktüberblick besitzt. Er sollte wissen, welche Lösungen es bereits für die jeweiligen Anwendungen gibt, wie gut sie sich anpassen lassen und wie aufwändig die Entwicklung einer neuen Lösung ist.

## Fazit

Derzeit gibt es viel Bewegung im Blockchain-Markt. Um zukunftsweisende Entwicklungen nicht zu verpassen, sollten sich Unternehmen heute damit beschäftigen und geeignete Anwendungsszenarien ermitteln. Anschließend können sie die Technologie in kleinen Schritten implementieren, zum

Beispiel anfangs bei internen Prozessen, die von manuellen auf digitale Verfahren umgestellt werden. Doch Vorsicht: Blockchain eignet sich nicht für alle Anwendungsfälle. Werden gemeinsam mit einem unabhängigen Partner der geeignete Use Case und die optimale Technologie festgelegt, dann sorgt Blockchain auch ohne Intermediär für sichere und transparente digitale Prozesse.

### Campana & Schott

Campana & Schott ist eine internationale Management- und Technologieberatung mit mehr als 300 Mitarbeitern an Standorten in Europa, den USA und Kanada.

Seit mehr als 25 Jahren unterstützen wir Unternehmen ganzheitlich und mit Leidenschaft dabei, komplexe Veränderungsprozesse zu bewältigen – mit bewährten Methoden, Technologien oder schlicht den richtigen Menschen.

Die Leidenschaft für alle Facetten der Zusammenarbeit von Menschen in Organisationen und Projekten treibt uns dabei seit jeher an.

Weitere Informationen:  
[www.campana-schott.com](http://www.campana-schott.com)

**CS**  
Campana  
Schott